



# NEWSLETTER

05.08.2023

## Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

### Weiterführung der Initiative Tierwohl, Neues Programm ab 2024

die Vorbereitungen für das neue Programm der Initiative Tierwohl sind fast abgeschlossen. Die Anmeldung für Tierhalter soll ab September 2023 starten! Bereits jetzt finden Sie im neuen Downloadbereich unserer Webseite alle Dokumente für das Programm ab 2024.

Bitte beachten Sie: Die Anforderungen an die Stallklima- und Tränkwasserchecks bleiben weitgehend unverändert. Lediglich für die physikalisch-chemische Wasseruntersuchung für Geflügel wurde der Parameter für den Härtegrad ( $<21 \text{ °dH}$ ) angepasst. Die ersten Audits für das neue Programm starten im Oktober 2023 und die Teilnahme der Tierhalter im Programm 2021-2023 läuft maximal bis zum 30.06.2024. Spätestens ab Juli 2024 sollten Sie somit ausschließlich die neuen Dokumente für die Stallklima- und Tränkwasserchecks nutzen.

Die wichtigsten Neuerungen für die Tierhalter finden Sie hier kurz zusammengefasst:

#### Preisaufschlag/ Tierwohlgeld:

- Auf Forderung des Bundeskartellamts werden für die Schweine- und Geflügelmäster unverbindliche Preisaufschläge eingeführt. Die Gremien der ITW sprechen eine Empfehlung aus
- Die Ferkelerzeugung wird weiterhin über einen Umstellungsfonds finanziert. Ab dem 1. Juli 2024 wird für einen Teil der Ferkelaufzüchter ein Bonus-System für die Vermarktung nämlicher Ferkel eingeführt.

Kriterien: Die Kriterien bleiben zunächst weitgehend unverändert. In der Hähnchenmast gibt es jedoch ergänzte Anforderungen an Beschäftigungsmaterial, Beleuchtungsprogramm und den Umgang mit auffälligen Befunddaten. In der Ferkelerzeugung ändern sich die Anforderung zur Vermarktung von ITW-Ferkeln

Laufzeiten: Analog zu QS ist die Teilnahme der Tierhalter an der ITW zeitlich unbegrenzt. Die Zertifikatslaufzeit verlängert sich nach erfolgreichem Audit um jeweils ein Kalenderjahr. Zum Jahr 2025 wird es voraussichtlich eine umfangreiche Revision der Kriterien geben.

Prüfsystematik: Pro Kalenderjahr werden ein Programmaudit und ein unangekündigter Bestandscheck durchgeführt.

*Quelle: Initiative Tierwohl*

## Der Fleischlos-Boom im Supermarkt ist vorbei, 28.07.2023

Das Geschäft mit Fleischersatzprodukten flaut ab. Vor allem Produkte zur warmen Zubereitung haben im ersten Halbjahr 2023 an Absatzmenge verloren. In den vergangenen Jahren eroberten Lupinen-Würstchen, Soja-Schnitzel und Erbsen-Bratlinge die Supermarktgale. Doch inzwischen stockt der Absatz von Fleischersatzprodukten – aus diesen drei Gründen.

Jahrelang kannte der Markt für Fleischersatzprodukte nur eine Richtung: aufwärts. Von 2019 bis 2022 stieg die im Einzelhandel verkaufte Menge sogenannter „fleischanaloger Produkte“ um beeindruckende 143 Prozent. Doch nun scheint der Boom deutlich abzuflauen. „Nach Jahren mit einer starken Dynamik ist das Wachstum im ersten Halbjahr 2023 ins Stocken geraten“, heißt es in einer neuen Analyse des Marktforscher GfK. „Die Umsatzentwicklung ist mit plus zwei Prozent nur noch leicht positiv, die Mengenentwicklung mit minus drei Prozent sogar leicht negativ.“

Über die Hintergründe können die GfK-Experten zwar nur spekulieren. Sicher sei aber, dass die „derzeitige Wachstumsschwäche der fleischanalogen Kategorie kein ‚Back to Meat‘ bedeutet“. Im Gegenteil: Die Zahl der Käufer von Fleisch- und Wurstersatzprodukten habe insgesamt sogar zugenommen.

Immer mehr Menschen würden die Produkte also zumindest einmal ausprobieren. „Aber die Haushalte kaufen seltener und so viel weniger Menge pro Einkaufsakt, dass dies von dem Mehr an Käuferhaushalten nicht ausgeglichen wird“, heißt es in der GfK-Analyse.

Dies sei teilweise auch erwartbar gewesen. Nach dem Ende der Coronapandemie essen schließlich wieder mehr Menschen auswärts. Wahrscheinlich noch wichtiger: die hohe Inflation, die das Einkaufsverhalten beeinflusst. [...]

Bio-Fleisch statt Fleischersatz?: Ein Indikator für diese Entwicklung sei, dass generell weniger Menschen 2022 als 2021 sagten, sie seien bereit, für regionale, fair gehandelte oder Bio-Produkte einen höheren Preis zu zahlen. „Von dieser geringeren Bereitschaft, für ‚Verantwortungsprodukte‘ einen höheren Preis zu zahlen, sind natürlich auch die fleischanalogen Produkte betroffen.“ Der Effekt könnte durch eine Neuausrichtung der großen Supermarktketten noch verstärkt worden sein. Sie hätten mit ihren Tierhaltungsinitiativen und den entsprechenden Tierwohlkennzeichnungen seit einiger Zeit einen Trend zu höheren Haltungsformen angestoßen, schreiben die GfK-Experten. Für viele Flexitarier, die gern Fleisch essen, den Fleischkonsum aber reduzieren möchten, könnte daher die höchste Haltungsform in Kombination mit Bio-Qualität den ausgesuchten Konsum von hochwertigem Fleisch wieder attraktiver machen. [...]

*Quelle: wiwo.de*

## Umfrage zum Management großer Ferkelwürfe, 31.07.2023

Die Arbeitsgruppe „Saugferkelverluste“ des Tierwohl-Kompetenzzentrums Schwein im Netzwerk Fokus Tierwohl erfasst Praxiserfahrungen zu Managementmaßnahmen beim Umgang mit großen Ferkelwürfen. Die biologischen Leistungen in der Ferkelerzeugung haben sich in den letzten Jahren dank genetischen Fortschritts, Verbesserungen im Besamungsmanagement und einer bedarfsgerechteren Versorgung der Sauen während der Trächtigkeit stark verbessert. Sichtbar wird dies besonders an der Anzahl lebend geborener Ferkel, die sich deutlich erhöht hat. Große Würfe erfordern jedoch ein angepasstes Management im Abferkelstall, um die Ferkelverluste, während der Säugezeit gering zu halten und gleichzeitig kräftige und vitale Ferkel abzusetzen.

Im Rahmen einer Praxisumfrage möchte das Netzwerk Fokus Tierwohl einen Überblick darüber gewinnen, wie sauenhaltende Betriebe große Würfe managen und welche Maßnahmen für sie dabei von besonderer Bedeutung sind. Sauenhalterinnen und Sauenhalter, die ihre Erfahrungen teilen möchten, sind eingeladen, sich an der Umfrage des Tierwohl-Kompetenzzentrums Schwein im Netzwerk Fokus Tierwohl beteiligen. Aus den Antworten sollen anschließend Empfehlungen für die Praxis abgeleitet werden. Hier geht es zur Umfrage: [www.umfrageonline.com/s/zpxvvu8](http://www.umfrageonline.com/s/zpxvvu8)

Eine Teilnahme ist bis zum 15. September möglich. Ansprechpartnerin im Tierwohl-Kompetenzzentrum Schwein: Dr. Sabine Schütze, [fokus-tierwohl@lwk.nrw.de](mailto:fokus-tierwohl@lwk.nrw.de)

*Quelle: agrar-presseportal.de*

Schweine sind bekannt für ihre Intelligenz und soziale Natur. Können sie erkennen, wann ein Artgenosse Hilfe benötigt, und einander aktiv unterstützen? Diesen Fragen wird ein wegweisendes Projekt am Forschungsinstitut für Nutztierbiologie (FBN) in Dummerstorf nachgehen.

Das Projekt mit dem Titel „Lass mich raus! Proximative Faktoren, die helfendes Verhalten bei Schweinen vermitteln“, wird mithilfe eines innovativen Verfahrens untersuchen, ob Schweine einander aus Empathie oder aus egoistischen Gründen helfen. Es wird in enger Zusammenarbeit mit Forschern der Veterinärmedizinischen Universität Wien durchgeführt und mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) am FBN und des Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) an der Veterinärmedizinischen Universität Wien finanziert. Die Gesamtfinanzierung beläuft sich auf 736.089 Euro für drei Jahre.

Dr. Liza R. Moscovice vom FBN und ihr Kollege Prof. Jean-Loup Rault von der Veterinärmedizinischen Universität Wien haben eine neuartige Methode entwickelt, um das Hilfsverhalten der Schweine zu analysieren. Dabei werden Schweine in ihren normalen sozialen Gruppen innerhalb ihrer üblichen Stallumgebung einer für sie neuen Situation ausgesetzt: In ihrem Stall befinden sich zwei identische Abteile. Jedes Abteil hat ein Fenster und eine Tür, die nur von außen geöffnet werden können. Dafür muss ein Griff hoch genug angehoben werden, um einen Riegel zu lösen. Ein Schwein wird kurz aus seiner Bucht genommen und dann in eines der beiden Abteile gesetzt. Die anderen Schweine können dann frei und ohne jegliche Anleitung entscheiden, ob sie eine Tür öffnen wollen, und wenn ja, ob sie die Tür öffnen, um das gefangene Schwein zu befreien, oder ob sie die Tür zum leeren Abteil öffnen.

„Im ersten Teil des Projekts untersuchen wir den Einfluss von Verwandtschaftsbeziehungen, Dominanzverhältnissen und persönlichen Erfahrungen, eingeschlossen zu sein, auf die Entscheidung, zu helfen“, erklärt Dr. Liza R. Moscovice. „So können wir erste Erkenntnisse darüber gewinnen, inwieweit diese Faktoren die Entscheidungen der Schweine beeinflussen. Im zweiten Teil werden wir mit nicht-invasiven Methoden messen, wie sich das Verhalten auf körperlicher Ebene bei den helfenden und nicht-helfenden Schweinen auswirkt. Mittels Speichelproben wird getestet, ob das Stresshormon Cortisol steigt oder sinkt, zudem wird die Herzfrequenz überwacht. So werden Rückschlüsse gezogen, um zu verstehen, wie Entscheidungen über das Helfen die Physiologie der Schweine beeinflussen.“

Sind Schweine in ihrem helfenden Verhalten ähnlich wie Menschen?: Bei der Erforschung des Hilfsverhaltens von Tieren werden generell häufig Nagetiere als Modelltiere herangezogen, aber Schweine sind in ihrer Physiologie und ihrer Gehirnstruktur dem Menschen sehr viel ähnlicher. „Unsere Ergebnisse werden uns helfen zu verstehen, ob Schweine empathisch auf den emotionalen Zustand anderer reagieren und ob ihr Hilfsverhalten auf ähnlichen Mechanismen beruht wie beim Menschen“, führt Dr. Liza R. Moscovice aus. Erste Ergebnisse, die in der renommierten Fachzeitschrift *Proceedings of the Royal Society B*\* veröffentlicht wurden, zeigen, dass Schweine Türen häufiger und schneller öffnen, um gefangenen Gruppenmitgliedern zu helfen, als sie Türen zu leeren Abteilen öffnen. Darüber hinaus wurde gefangenen Schweinen, die mehr Notsignale gaben, schneller geholfen. Dennoch sind weitere Untersuchungen erforderlich, um die Beweggründe für dieses Verhalten zu ermitteln.

Ein tieferes Verständnis des prosozialen Verhaltens von Schweinen sowie ihrer emotionalen Verfassung und Gruppendynamik kann einen bedeutenden Beitrag zum Tierschutz leisten. Schweinehalterinnen und -halter können mithilfe dieser Erkenntnisse ein positives Gruppenverhalten fördern, indem sie den Schweinen beispielsweise mehr Kontrolle über ihre Umgebung geben.

*Quelle: agrar-presseportal.de*

## **Stadt zieht Konsequenzen, 01.08.2023**

Im Zuge des Tierschutzskandals am Schlachthof Aschaffenburg hat die Stadt erste Konsequenzen gezogen. Offenkundig habe es Defizite bei der Überwachung des Schlachthofs gegeben, daher habe man sich mit sofortiger Wirkung von den bei der Stadt als amtliche Tierärztinnen beschäftigten Personen getrennt. Das geht aus einer Mitteilung an die Medien hervor. Die Staatsanwaltschaft ermittle den Tatbestand der Tierrechtsverletzung.

In einer Sondersitzung beriet der Stadtrat am vergangenen Freitag und fasste wegweisende Beschlüsse: Zum einen soll künftig ein in Vollzeit tätiger Tierarzt oder eine Tierärztin die Überwachung des Schlachtbetriebs am Schlachthof sicherstellen. Außerdem werde rechtlich geprüft, ob und wie der Pachtvertrag mit der AB Schlachthof GmbH & Co. KG. gekündigt werden kann. Das Gelände und das Gebäude gehören der Stadt Aschaffenburg. Daneben soll nach Willen der Stadträte eine Task Force gegründet werden. Vertreter aus Politik, Stadtverwaltung, Bauernverband, Metzgerinnung, Grünlandprojekt Spessart und den Landkreisen sollen den Weiterbetrieb des Schlachthofs unter veränderten Rahmenbedingungen prüfen.

In der vorvergangenen Woche kam ans Licht, dass die Soko Tierschutz mit verdeckter Kamera im Schlachthof Aschaffenburg gefilmt hatte. Das Material hatte sie der Behörde für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (KBLV) und dem ARD-Magazin „Fakt“ zugespielt. Nach einer unangekündigten Kontrolle der Behörde war der Schlachthof vorläufig auf unbestimmte Zeit geschlossen worden.

*Quelle: fleischwirtschaft.de*

## **Initiative Tierwohl: Neue Pflichten ab Januar 2024 für Landwirte, 02.08.2023**

Die Initiative Tierwohl (ITW) gab bekannt, ihre Tätigkeiten auch 2024 fortzusetzen und veröffentlichte die Pläne der folgende Programmlaufzeit. Es geht mit unverbindlichen Preisaufschlägen in Geflügel- und Schweinehaltung, veränderten Tierwohlanforderungen in der Hähnchenmast und einem Bonus-System für die Identitätsverfolgung von Ferkeln weiter. Die Neuerungen in kurze lesen Sie hier.

Neue Empfehlung der ITW beim Schwein, der Ferkelbonus bleibt: Auch für Schweinehalter gibt die ITW eine Empfehlung zur Höhe des Tierwohlaufpreises. Nach Berechnungen der Gremien sollte er bei 5,28 Euro pro Mastschwein liegen. Die Ferkelerzeuger sollen hingegen weiterhin feste Tierwohlgelder aus dem Ferkelfonds bekommen.

Bonussysteme der ITW für die Nämlichkeit: Neu ist ein Bonus-System, das die Identitätsverfolgung vom Schweinefleisch fördert. Ab Juli 2024 sollen Ferkelerzeuger mit 4 Euro pro Tier entlohnt werden, wenn sie ihre Tiere an ITW-Mäster liefern. Die Kriterien an die Schweinehaltung bleiben für 2024 gleich, aber in Hinblick auf Veränderungen in der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung wird es im Folgejahr zu steigenden Anforderungen kommen müssen.

*Quelle: agrarheute.com; gekürzt*

### **VEZG fordert den LEH zum Umdenken auf, 02.08.2023**

Die Vereinigung der Erzeugergemeinschaften für Vieh und Fleisch (VEZG) zeigt sich von der jüngsten PR-Aktion des Discounters Penny nicht überrascht.

Lebensmittel sind in Relation zu ihrer wahren Preiswürdigkeit massiv unterbewertet, so Matthias Frieß, Vorsitzender der Vereinigung der Erzeugergemeinschaften. Landwirte erhalten unter Berücksichtigung aller Nachhaltigkeitskriterien, zu denen auch eine gerechte Entlohnung der eingesetzten Arbeitskraft gehört, seit über 70 Jahren keine vollkostendeckenden Erzeugerpreise.

Wir freuen uns, dass Penny das erkannt hat. Bisher mussten Nahrungsmittel billig sein, damit Kaufkraft verfügbar ist, um die Konsumbereitschaft für andere Produkte der Industrie aufrecht zu erhalten. Heute müssen wir erkennen, dass aufgrund der steigenden Inflation und der sinkenden Kaufkraft die „wahren Lebensmittelpreise“ völlig unrealistisch geworden sind. Viel wäre gewonnen, wenn sich der LEH noch stärker zu regionalen Produkten bekennt.

In Bezug auf eine nachhaltige Lebensmittelversorgung brauchen wir nicht noch mehr Globalisierung wie das vor dem Abschluss stehende Mercosur Handelsabkommen. Auf die Aktion der „wahren Preise“ für Importprodukte aus Übersee sind wir bereits heute gespannt. Die Antwort kann daher aus Sicht der VEZG nur so lauten, dass der hiesige LEH noch stärker auf regionale und deutsche Erzeugnisse setzt und dies durch eine eindeutige Herkunftssicherung kenntlich macht, so Matthias Frieß.

*Quelle: agrar-presseportal.de*

### **Marktanteil von Bio-Fleisch leicht gesunken, 03.08.2023**

Nach dem Bio-Boom in den Corona-Jahren 2020 und 2021 ist die Nachfrage nach Bio-Fleisch im vergangenen Jahr wieder leicht gesunken. 2022 stammten 3,9 Prozent des gekauften Fleisches aus biologischer Erzeugung, wie das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft am Donnerstag mitteilte. Ein Jahr zuvor waren es 4,0 Prozent. Ein wichtiger Grund für die Entwicklung seien die stark gestiegenen Lebensmittelpreise, berichteten die Experten.

Die Nachfrage nach Bio-Fleisch lag damit allerdings nach wie vor deutlich über dem Niveau vor der Corona-Pandemie. Noch 2019 kam Bio-Fleisch lediglich auf einen Marktanteil von 2,3 Prozent. In den Corona-Jahren hatte sich die Nachfrage dann fast verdoppelt. Insgesamt gaben die Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland nach früheren Angaben des Bundes Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) 15,3 Milliarden Euro für Bio-Lebensmittel aus - und damit 3,5 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Nach Einschätzung des Marktforschungsunternehmens GfK hat die hohe Inflation das Einkaufsverhalten bei Bioprodukten deutlich verändert. «Es wird weiter Bio gekauft - aber billiger. Die Bereitschaft, höhere Preise für Bioprodukte zu bezahlen, hat angesichts der allgemeinen Preissteigerungen spürbar abgenommen», sagte der GfK-Handelsexperte Robert Kecskes kürzlich der Deutschen Presse-Agentur. Gewinner der Entwicklung seien vor allem die Discounter, Verlierer die Bio-Supermärkte und Naturkostläden.

*Quelle: proplanta.de*

### **Tiermedizin: Antibiotikaabgabe 2022 erneut reduziert, 03.08.2023**

Die Menge der in der Tiermedizin abgegebenen Antibiotika in Deutschland ist im Jahr 2022 ähnlich wie in den Vorjahren erneut zurückgegangen. Das meldet das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) in seiner jährlichen Auswertung. Die Abgabemenge sank im Vergleich zum Vorjahr um 61 Tonnen auf 540 Tonnen (minus 10,1 Prozent). Betrachtet man den Zeitraum seit Beginn der Erfassung, im Jahr 2011, ist die abgegebene Antibiotikamenge um rund 68 Prozent gesunken.

Besonders erfreulich ist, dass die abgegebenen Mengen der für die Therapie beim Menschen kritisch wichtigen Fluorchinolone, Cephalosporine der 3. und 4. Generation und für Colistin erneut gesunken sind. In Zahlen:

- Die Abgabemenge der Fluorchinolone ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 0,6 Tonnen auf 5,0 Tonnen gesunken, das entspricht einer Reduktion von 10,1 Prozent;
- die der Cephalosporine der 3. und 4. Generation auf 1,1 Tonnen (minus 0,1 Tonnen bzw. minus 10,8 Prozent).
- Für Polypeptid-Antibiotika (hierbei handelt es sich überwiegend um Colistin) ist die Abgabemenge ebenfalls gesunken (Gesamtmenge im Jahr 2022 rund 44 Tonnen, minus 6,8 Tonnen bzw. minus 13,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr).

Dazu erklärt die Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Silvia Bender: „Der Rückgang der abgegebenen Antibiotika in der Tiermedizin ist zuerst einmal eine gute Nachricht! Der Trend zur Abnahme der Antibiotikaabgabemengen in der Tierhaltung ist stabil. Die Gesamtabgabemenge im letzten Jahr hat sich im Vergleich zum Beginn der Erfassung im Jahr 2011 auf ein Drittel der damaligen Menge reduziert. Das ist ein beachtlicher Erfolg unserer nationalen Reduktionsmaßnahmen. Als ein weiterer möglicher Einflussfaktor für den Rückgang der

#### **Nationalen Wissensnetzwerk Kupierverzicht bietet im August weitere Onlineseminare an, 03.08.2023**

Im Rahmen des Nationalen Wissensnetzwerk Kupierverzicht sind für August 2023 weitere Onlineseminare geplant, die sich an Schweinehalter:innen und alle interessierten Personen richten. Anmeldung sind noch für den Block Buchtenstruktur in der Ferkelaufzucht und Mast, sowie für den Block Stallklima möglich. In diesen beiden Blöcken berichten die mitgereisten Experten einer Fachexkursion nach Schweden über ihre Erfahrungen zum Thema Kupierverzicht. Die Veranstaltungen finden via ZOOM statt. Die Teilnehmenden erhalten im Nachgang eine persönliche Teilnahmebescheinigung, die ggf. auch zum Fortbildungsnachweis bei der Initiative Tierwohl geeignet ist.

#### Block 2: Buchtenstruktur in der Ferkelaufzucht und in der Mast, mit Bernhard Feller und Thomas Kessing

- Dienstag, den 22.08.2023 14.00 – 16.30 Uhr
- Mittwoch, den 23.08.2023 19.00 – 21.30 Uhr
- Donnerstag, den 24.08.2023 19.00 – 21.30 Uhr

#### Block 3: Stallklima, mit Wilfried Brede und Elisabeth Sprenger

- Dienstag, den 29.08.2023 19.00 – 21.30 Uhr
- Mittwoch, den 30.08.2023 14.00 – 16.30 Uhr
- Donnerstag, den 31.08.2023 19.00 – 21.30 Uhr

*Quelle: rind-schwein.de*

# Marktbericht



## Chinas Schweinefleischimporte steigen wieder, 31.07.2023

Chinas Schweinefleischimporte haben im ersten Halbjahr 2023 gegenüber dem Vorjahreszeitraum zugelegt, nachdem sie ein Jahr zuvor noch um mehr als die Hälfte eingebrochen waren. Laut vorläufigen Daten der Zollverwaltung nahm die Importmenge einschließlich Nebenerzeugnissen um rund 180.000 t oder 13% auf 1,54 Mio. t zu. Für die Einfuhrausgaben wird ein noch deutlich größeres Plus von 31% auf 3,46 Mrd. Euro ausgewiesen, wofür die höheren Weltmarktpreise verantwortlich waren.

Hierbei lagen die Angebotspreise von Anbietern aus der Europäischen Union meist über denen der Wettbewerber aus Nordamerika und Brasilien, weshalb die Europäer Marktanteile verloren. Wie eine genauere Analyse der Handelsdaten durch den Dachverband der dänischen Land- und Ernährungswirtschaft (L&F) zeigt, hatten die chinesischen Importeure besonders Interesse am Kauf von frischem, gekühltem und gefrorenem Schweinefleisch.

Bei dieser Warenposition stieg der Bezug im Vergleich zum ersten Halbjahr 2022 um 134.000 t oder fast 17% auf knapp 932.700 t. Die Einfuhr von Schlachtnebenerzeugnissen vom Schwein wurde dagegen „nur“ um 8% auf 555.400 t ausgeweitet. Hauptanbieter blieb Spanien, das seinen Gesamtabsatz aber nur unterdurchschnittlich, nämlich um 2,4% auf 351.700 t erhöhen konnte.

*Quelle: proplanta.de, gekürzt*

## Notierung purzelt, 02.08.2023

Die neue Preisempfehlung der Vereinigung der Erzeugergemeinschaften für Vieh und Fleisch (VEZG) liegt vor. Auch die Lebendpreise in Bayern stehen fest. Die Kurse für Schlachtschweine geben spürbar nach. Die zuletzt anhaltend schwache Nachfrage nach Schweinefleisch hat die Notierung bei begrenztem Lebendangebot stabil gehalten. Die laufende Urlaubssaison führt hierzulande wie auch an den europäischen Schlachtschweinmärkten zu einem veränderten Bedarf der Schlacht- und Zerlegebetriebe sowie der Fleischgroßhändler.

Die Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) berichtete diese Woche, dass die Schlachtunternehmen immer vorsichtiger ordern. Deshalb stieg der Druck auf die Notierung zuletzt weiter an, so die Analysten. Parallel dazu meldete die Nachrichtenagentur Agra-Europe von Rufen nach einer Korrektur der VEZG-Preisempfehlung, weil die hohen Einkaufspreise für Schlachtschweine nicht zu den Erlösmöglichkeiten am Fleischmarkt passen. Vor diesem Hintergrund hat sich die Vereinigung der Erzeugergemeinschaften für Vieh und Fleisch (VEZG) heute zu einem spürbaren Abschlag auf ihre Leitnotierung entschlossen. Für die Marktwoche 31/32 - also vom 3. bis einschließlich 9. August - werden 2,40 Euro pro Kilogramm Schlachtgewicht (SG) fällig. Das sind zur Vorwoche zehn Cent weniger.

*Quelle: fleischwirtschaft.de, gekürzt*

### **Ferkel VEZG**

25 kg Notierung / 200er Gruppe

**Aktuelle Woche: 88,00 EUR**

(07.08.23 – 13.08.23)

Vorwoche: 93,00 EUR

### **Mastschweine VEZG**

Basispreis je kg SG

**Aktuelle Woche: 2,40 EUR**

(02.08.2023)

Vorwoche: 2,50 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH  
Kulmbacher Str. 17  
96197 Wonsees  
[www.tieraerzte-wonsees.de](http://www.tieraerzte-wonsees.de)

Serviceteam Alsfeld  
An der Hessenhalle 1  
36304 Alsfeld  
[www.sta-alsfeld.de](http://www.sta-alsfeld.de)



[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)